

nach Abbas Toman gehen wollen, wird jetzt noch hinzugefügt, sie beabsichtigen zuvor ihren Vater einige Wochen in die dänische Gemüths zu begleiten.

In den Kreisen der hohen Beamtenchaft will man wissen, daß der russische Botschafter in Berlin, Graf Schumalow zum Nachfolger des Generals Gurko auf dem Gouverneurposten in Warschau anzufragen sei.

Aus Frankreich sind 60 Kränze in Petersburg eingetroffen, darunter 20 Kunstwerke aus Gold, Silber und Edelsteinen von theilweise reichlicher Größe, die einen Werth von 20 bis 50000 Francs darstellen.

Der Sarg mit der Leiche Kaiser Alexanders ist in der Peter-Pauls-Kirche aufgebahrt. Während einer Trauerfeier des Holes wurde der Sarg geöffnet, der nunmehr auch für das Publikum zur Betrachtung befreit ist.

In Petersburg wurden anlässlich der Trauerfeierlichkeiten 50000 Arme auf Kosten des Kaisers gestiftet.

Kaiser Nikolaus besucht im Anitschkowpalais die Zimmer seines verstorbenen Vaters. In demselben Palais nehmen auch die Kaiserin Witwe und die kaiserliche Braut Wohnung.

Die Trauerprozession bei der Ueberführung der Leiche des Kaisers vom Bahnhof nach der Kirche war 6 Kilometer lang, die Ueberführung dauerte 3 Stunden.

Politische Nachrichten.

Deutschland. (Von Kaiserhofe) Unser Kaiser mochte am Mittwoch im Potsdam im langen Saal der Vereidigung der Beamten der dortigen Garnison bei. Der Monarch hielt eine Ansprache, welche die Truppen mit einem dreifachen Hurrah erwiderten. Nach der Vereidigung nahm S. Majestät eine Reihe militärischer Uebungen, darunter auch diejenigen der zu den Vereidigungsbefehlungen nach Petersburg zu gehenden Abordnungen, entgegen und nahm sodann das Diner im Kasino des Offizierspavillons des 1. Garderegiments A. F. ein. Später hörte der Kaiser im Neuen Palais den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts. — Der König von Dänemark ist am Dienstag Abend auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin eingetroffen und vom Kaiser empfangen worden. Am Mittwoch hat der König seine Reise nach Petersburg fortgesetzt.

— Der preussische Staatsminister meldet nunmehr anlässlich der Entlassung des Justizministers v. Scheffling aus seinem Amte unter Befolgung des Titels und Rang eines Staatsministers, sowie unter Vereidigung des Großkreuzes des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub in Brillanten, desgleichen die Ernennung des Oberlandesgerichtspräsidenten Schönstedt in Celle zum Staats- und Justizminister.

— Der preussische Minister des Innern, v. Köller, ist aus Straßburg nach Berlin zurückgekehrt.

— Der frühere Reichstagsabgeordnete von Rosciuski hatte, so berichtet das polnische Blatt „Gonic Wiestopolski“, vor einiger Zeit bei dem Kaiser um eine Audienz nachgesucht; dießelbe ist ihm jedoch nicht gewährt worden.

— Aus den Kreisen der hohen Beamtenchaft des Bundes der Bauwirtschaft in Warschau folgenden Grundgedacht: „Eure Majestät bringen mehrere Hundert Niederösterreichische Männer von

Men nicht: hinter ist das Bild bis jetzt nicht gerade; aber es gestaltet sich noch sehr viel trüber, wenn wir uns den Schlafräumen zuwenden. Zum Schlafen wurden in der ersten Wohnungsstube in Warschau 16, in Weisenfels 18 Räume benutzt. Von ihnen genutzten schon 1/4 in Warschau mit mehr als einem Viertel der Schlaffer, und in Weisenfels gar 1/2 mit der Hälfte der Schlaffer nicht den Mindestschlafraum von 10 cbm auf die volle Person. Weitere 19 Personen in Warschau und 15 in Weisenfels müßten sich mit dem sehr geringen schlafraum von 10—15 cbm auf den Kopf begnügen und nur 12 Personen in Warschau und 8 in Weisenfels hätten mit über 15 cbm auf die volle Person einigermaßen erträgliche Schlafverhältnisse. W. a. W. selbst in der ersten Wohnungsstube boten in Warschau fast 1/2 der Schlafplätze mit 1/2 der Schlaffer, in Weisenfels 2/3 der Schlafplätze mit 1/2 der Schlaffer ist uns ganz ungenügender, theils wenigstens sehr geringen schlafraum und nur der Rest besand sich in einigermaßen bescheidenen Verhältnissen. Durchschnittlich entfielen in dieser Klasse in Warschau 16,4, in Weisenfels 15,8 cbm schlafraum auf die volle Person. — Nach dieser Einleitung können wir natürlich von der zweiten Klasse nicht viel Gutes erwarten; aber unsere Erwartungen werden noch weiter übertraffen. 1/2 der Schlaffer in Warschau, 2/3 derselben in Weisenfels haben nicht den Mindestschlafraum; die von ihnen benutzten Räume machen in beiden Städten nur 2/3 der schlafraum aus. 1/2 der Schlaffer dieser Klasse in Warschau, 1/2 Personen, 1/2 in Weisenfels, 9 Personen, haben nur das geradezu unangenehme Maß von unter 5 cbm auf die volle Person als schlafraum zur Verfügung. Nur 2/3 der Schlaffer in Warschau, nur etwas mehr als 1/4 derselben

Bunde der Bauwirtschaft ihre christlichste Huldigung dar und großen treuen Hingebung in dem Kampfe für Religion, für Sittlichkeit und Ordnung gegen die Parteien des Unfluges.“ Der Kaiser hat antworten lassen, daß er sich freut habe, daß seine am Vorgehens gesprochenen Worte am Neuen Wiederhall gefunden haben.

— Eine konservative Versammlung in Leipzig nahm eine Resolution an, welche zur Förderung der wirtschaftlichen Lage des Mittelstandes Ausnahmemaßregeln gegen die sozialistische und anarchische Agitation verlangt.

— An Branntwein wurden im Oktober d. J. 132514 hl hergestellt (1893: 176100) und in den freien Verkehr 189354 (185659) übergeführt. In den Lagern und Reinigungsanhalten verblieben unter steuerlicher Kontrolle 309817 hl.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung betr. die Uebertragung landesherrlicher Befugnisse auf den Statthalter in Elsaß-Lothringen.

— Ein unglaubliches Vorkommniß. In Badstube Bernburg-Röthen fand am Mittwoch die Stichwahl zwischen dem national-liberalen Dr. Friedberg und dem sozialdemokratischen Kandidaten statt. Man sollte nun als selbstverständlich annehmen, daß alle bürgerlichen Parteien für den national-liberalen Kandidaten eintreten würden. Nun findet sich aber in der Bernburger „Vorgenszeitung“, die bei der Hauptwahl für den Kandidaten der „Mittelklassenpartei“ eingetreten war, die Aufforderung, den Sozialdemokraten zu wählen, mit der Begründung: „Ein Sozialdemokrat meide oder weniger kann die Welt nicht auf den Kopf stellen, aber wir können dadurch helfen, daß alle Mittelstandsparteien auch ein Wort mitzureden haben.“ Daß dies Vorgehen noch heute, nach dem Sammelzug des Kaisers in Königsberg, der sich an alle bürgerlichen Parteien wendet, möglich ist, ist ein Zeichen ungläubiger Verwirrung. — Lediglich erhielt bei der Stichwahl Professor Friedberg 13570 und Gastwirth Schulze (Soz.) 11555 Stimmen. Die Wahl des Reiches gilt als gesichert.

— Neue Schiffsauforderungen. Dem Besuchen des „Hamb. Kor.“ nach werden im nächstfolgenden Winter als erste Raten für einen Kreuzer 1. Kl. („Fisch Leipzig“) 1 Mill. Mk. und für drei Kreuzer 3. Kl. („K.“, „A.“ und „Fisch Freya“) je 2 Mill. Mk. insgesamt mit 7 Mill. Mk. gefordert werden.

— Die sozialdemokratische Fraktion des bayerischen Landtags hat beim Ministerium die sofortige Einberufung des Landtags zu einer kurzen Session beantragt. Der Antrag wird, wie es heißt, außer mit den fuchsmüthigen Vorkäufen mit den bevorstehenden Bundesratsberatungen über Vorbeugungsmäßigkeiten gegen die Umfluchtbestrebungen, sowie über neue Reichsleihen begünstigt, wozu erforderlich ist, daß die b. h. r. Regierung die Ansicht der Landesvertretung einhole.

— Oesterreich-Ungarn. Stambulow brachte anlässlich der antisemitischen Intemperation im Abgeordnetenhaus, daß die „N. fr. P.“ von ihm mit jährlich 12000 Francs besetzt worden sei, an das Blatt: Mit Entschuldigung weise ich diese Verleumdung zurück und erkläre feierlich, daß weder Sie noch jemand ihrer Mitarbeiter irgend welche Subvention von der bulgarischen Regierung erhalten haben. Wenn Sie in ihrem Organe meine Politik unterstützen, so haben Sie das gethan aus freien Stücken und aus Ueberzeugung, für eine gerechte Sache zu sprechen. — Das Rundschreiben des

in Weisenfels hat den Mindestschlafraum und mehr. Der Durchschnitt bilden 9,5 cbm in Warschau, 9,9 in Weisenfels auf die volle Person. Dieser Durchschnitt würde bedeutend niedriger sein, wenn nicht eine Anzahl ausnahmsweise großer Schlafräume die allgemeine Biffer erhöhten. Die Arbeiterfamilien haben nämlich in Allgemeinen die Gewohnheit, daß alle Familienmitglieder zusammen in einer Kammer schlafen. Wie die Zahl zu groß wird, schläft dann hin und wieder das eine oder das andere in der Stube; diese praktisch bedeutungslos, weil zu geringe Zahl von Schlaffern erhöht die allgemeine Durchschnittsziffer des schlafraumes bedeutend, da natürlich die Einzelnen dann einen außerordentlich großen schlafraum haben. — Wir kommen zur dritten Klasse. Hier sind die alten Forderungen der Gesundheit ins Gesicht zu setzen. Verhältnisse sind Regel geworden. Wir haben in Warschau 15, in Weisenfels 18 zum Schlafen benutzte Räume mit 50 bzw. 69 Personen. Die Hälfte dieser Personen in beiden Städten hat unter 5 cbm schlafraum 5/10 in Warschau, 1/2—1/3 in Weisenfels nur 5 bis 10 cbm; nur 1/2 der Schlaffer in Warschau, nur 1/2—1/3 derjenigen in Weisenfels hat den Mindestschlafraum und mehr. 2/3 der Schlaffer sind gänzlich ungenügender, über die Hälfte davon aber zu Hundelöhnen als zu Stätten menschlichen Aufenthaltes geeignet! Der durchschnittliche schlafraum beträgt nur 6,7 cbm in Warschau, 7,0 cbm in Weisenfels auf die volle Person.

(Fortsetzung folgt.)

russischen Minister des Auswärtigen, Witte findet im Wiener Auswärtigen Amte die freundlichste Aufnahme.

— Frankreich. Der Präsident der Deputiertenkammer, Burdeau liegt an einem unheilbaren Lungenerleiden seit Tagen so schwer darnieder, daß es heißt, er werde die Präsidentenstelle niederlegen. Als Kandidat für die erledigte Stelle der Republik wird der jetzige Ministerpräsident Dupuy genannt. — In der Angelegenheit des angeklagten Spiens Dreyfus wird gemeldet, daß die französische Regierung durch aus Italien einen von unbekannter Seite herbeigeführten und in Rom ansehender von französischen Agenten wieder entwendeten Auszug aus dem Agentenverzeichnis der französischen Alpenarmee erhielt. Dieser Auszug zeigte eine Handschrift, ähnlich der des Hauptmanns Dreyfus. Daraus ergibt sich die Bestätigung, die Hauptmann ergab nicht, Dreyfus soll alle leugnen. Die Entscheidung hängt nunmehr von dem Gutachten der Sachverständigen für Handschriftenvergleichung ab. — Mit dem deutschen Militärattaché in Paris, Major Schwarzglocken hat Dreyfus, wie amtlich bekannt wird, in seiner letzten Beziehung gesprochen. — Die Deputiertenkammer, in der der Regierungsantrag, betreffend eine außerordentliche Kreditforderung für die mabagassische Expedition eingeleitet wurde, war von Jähzornern nicht gestillt; auch die Deputierten waren vollständig erschienen. Der Minister des Inneren erklärte in der Sitzung, Frankreich habe sich, seitdem es den Anzettelpolitik treibe für verpflichtet gehalten, die Honorarregierung gegen einen Angriff von Außen her zu schützen und ihr deshalb Offiziere, Lehrer und Ingenieure zur Verfügung gestellt. Die Honz hätten den abgeschlossenen Handelsvertrag verletzt und Wortbrüche ungelöst gelassen. Die französische Regierung habe darauf die Wäre des Biers mit der Sendung betraut, vollständige Ausführung des Vertrags von 1855 zu verlangen. Die Stunde zum Entschluß sei gekommen. Das Haus habe volle Freiheit, aber die Regierung müsse eine Vorlage einbringen, über die sich die Kammer äußern soll. Auf Wunsch des Ministers beschloß das Haus eine erledigte Commission für die Angelegenheit zu ernennen. — Den Beschluß über das mabagassische Expeditionskorps wird, wie verlautet, der Kommandeur der in Vloort liegenden 14. Division, Duchêne, erhalten. — Die Deputiertenkammer nahm im weiteren Verlauf ihrer Sitzung den Antrag, einen Kredit von 120000 Francs für die Repräsentation Frankreichs bei der Vereidigung des Kaisers von Rußland mit 502 gegen 18 Stimmen ohne Debatte an. — Aus der Rede, mit welcher der Minister des Auswärtigen die Expedition nach Mabagassien begründete, ist ein Passus hervorzuheben, welcher die europäische Friedenspolitik betont. Die friedlichen Elemente im allgemeinen Gleichgewicht der Kräfte, dessen Harmonie das Schicksal der Welt bestimmt, gründen doch noch die Ueberhand in dem Augenblick, wo Europa mit seinen Edelauern und mit einmütigen Rundungen des Schatzes dem Souverain, der der feste Vertheidiger des Friedensgewer, seine Ehrfurcht zueigen, in dem Augenblick, wo alle Worte, die man vernimmt, woher sie auch kommen mögen, Worte der Eintracht und der Verschmähung sind, in dem Augenblick, wo alle diejenigen, welche die Leitung der großen Angelegenheiten beflissen können, sich beifern, den Absichten und der Furcht Ausdruck zu geben, die ihnen eine Politik der Zwietracht und der Uneinigkeit zwischen den europäischen Mächten einflößen würde. Die Idee des Ministers wurde mit stürmischen Beifallstundgebungen angenommen.

— Die militärische Abordnung zu den Verhugungsleistungen in Petersburg ist unter Führung des Generals Boisjessie in einem Sonderzuge abgereist. Mit demselben Zuge reiste der russische Vorkämpfer, Herr v. Wolzenheim.

— Großbritannien. Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß die Bombe, die vor dem Gerichtshofgebäude am Strand in London gefunden wurde, keinen Sprengstoff enthielt; es handelte sich nur um einen schlechten Scherz.

— Spanien. Der Ministerpräsident Sagasta legte in der Deputiertenkammer das Programm des Kabinetts dar und erklärte, die Drastikpolitik der Konstitution sei Schuld an dem Schicksal der Niederwerfung. — Spanien will eine Anleihe von 500 Millionen Pesetas aufnehmen.

— Rumänien. Die national-liberale „Allgemeine West. Bl.“: „Gente ist nicht Solenne Reichstags. Wer kann wissen, wie der Name des deutschen Reichstages in zwei Jahren sein wird. Diese Ungelegenheit der nächsten Zukunft, verändert nach und nach das alte der eigenen Kämpfe, hat ungewisslich namentlich in Süddeutschland eine gewisse Unruhe erzeugt. Darauf ist sicherlich die Lösung beschleunigt und wünschenswert. Die Lösung von München und Stuttgart ist ungewisslich. Daß diese Unruhe gerade von dem Westpreußen, dem Schmeizler des ersten Sozialdemokraten, ausgeht, verdient eine ganz besondere Beachtung. Was es das dieser Unruhe ist, ist in dem Jahre 1870 nicht der größten Teil seiner leuchtenden Vorrede, dem neuen deutschen Reich treu geblieben. Ist es nicht diese Westpreußen von Baden, dessen nationaler Optimismus nach wie vor außer jeder Frage steht, zu der Ueber-

— Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß die Bombe, die vor dem Gerichtshofgebäude am Strand in London gefunden wurde, keinen Sprengstoff enthielt; es handelte sich nur um einen schlechten Scherz.

— Spanien. Der Ministerpräsident Sagasta legte in der Deputiertenkammer das Programm des Kabinetts dar und erklärte, die Drastikpolitik der Konstitution sei Schuld an dem Schicksal der Niederwerfung. — Spanien will eine Anleihe von 500 Millionen Pesetas aufnehmen.

— Rumänien. Die national-liberale „Allgemeine West. Bl.“: „Gente ist nicht Solenne Reichstags. Wer kann wissen, wie der Name des deutschen Reichstages in zwei Jahren sein wird. Diese Ungelegenheit der nächsten Zukunft, verändert nach und nach das alte der eigenen Kämpfe, hat ungewisslich namentlich in Süddeutschland eine gewisse Unruhe erzeugt. Darauf ist sicherlich die Lösung beschleunigt und wünschenswert. Die Lösung von München und Stuttgart ist ungewisslich. Daß diese Unruhe gerade von dem Westpreußen, dem Schmeizler des ersten Sozialdemokraten, ausgeht, verdient eine ganz besondere Beachtung. Was es das dieser Unruhe ist, ist in dem Jahre 1870 nicht der größten Teil seiner leuchtenden Vorrede, dem neuen deutschen Reich treu geblieben. Ist es nicht diese Westpreußen von Baden, dessen nationaler Optimismus nach wie vor außer jeder Frage steht, zu der Ueber-

— Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß die Bombe, die vor dem Gerichtshofgebäude am Strand in London gefunden wurde, keinen Sprengstoff enthielt; es handelte sich nur um einen schlechten Scherz.

— Spanien. Der Ministerpräsident Sagasta legte in der Deputiertenkammer das Programm des Kabinetts dar und erklärte, die Drastikpolitik der Konstitution sei Schuld an dem Schicksal der Niederwerfung. — Spanien will eine Anleihe von 500 Millionen Pesetas aufnehmen.

— Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß die Bombe, die vor dem Gerichtshofgebäude am Strand in London gefunden wurde, keinen Sprengstoff enthielt; es handelte sich nur um einen schlechten Scherz.

— Spanien. Der Ministerpräsident Sagasta legte in der Deputiertenkammer das Programm des Kabinetts dar und erklärte, die Drastikpolitik der Konstitution sei Schuld an dem Schicksal der Niederwerfung. — Spanien will eine Anleihe von 500 Millionen Pesetas aufnehmen.

— Rumänien. Die national-liberale „Allgemeine West. Bl.“: „Gente ist nicht Solenne Reichstags. Wer kann wissen, wie der Name des deutschen Reichstages in zwei Jahren sein wird. Diese Ungelegenheit der nächsten Zukunft, verändert nach und nach das alte der eigenen Kämpfe, hat ungewisslich namentlich in Süddeutschland eine gewisse Unruhe erzeugt. Darauf ist sicherlich die Lösung beschleunigt und wünschenswert. Die Lösung von München und Stuttgart ist ungewisslich. Daß diese Unruhe gerade von dem Westpreußen, dem Schmeizler des ersten Sozialdemokraten, ausgeht, verdient eine ganz besondere Beachtung. Was es das dieser Unruhe ist, ist in dem Jahre 1870 nicht der größten Teil seiner leuchtenden Vorrede, dem neuen deutschen Reich treu geblieben. Ist es nicht diese Westpreußen von Baden, dessen nationaler Optimismus nach wie vor außer jeder Frage steht, zu der Ueber-

— Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß die Bombe, die vor dem Gerichtshofgebäude am Strand in London gefunden wurde, keinen Sprengstoff enthielt; es handelte sich nur um einen schlechten Scherz.

— Spanien. Der Ministerpräsident Sagasta legte in der Deputiertenkammer das Programm des Kabinetts dar und erklärte, die Drastikpolitik der Konstitution sei Schuld an dem Schicksal der Niederwerfung. — Spanien will eine Anleihe von 500 Millionen Pesetas aufnehmen.

— Rumänien. Die national-liberale „Allgemeine West. Bl.“: „Gente ist nicht Solenne Reichstags. Wer kann wissen, wie der Name des deutschen Reichstages in zwei Jahren sein wird. Diese Ungelegenheit der nächsten Zukunft, verändert nach und nach das alte der eigenen Kämpfe, hat ungewisslich namentlich in Süddeutschland eine gewisse Unruhe erzeugt. Darauf ist sicherlich die Lösung beschleunigt und wünschenswert. Die Lösung von München und Stuttgart ist ungewisslich. Daß diese Unruhe gerade von dem Westpreußen, dem Schmeizler des ersten Sozialdemokraten, ausgeht, verdient eine ganz besondere Beachtung. Was es das dieser Unruhe ist, ist in dem Jahre 1870 nicht der größten Teil seiner leuchtenden Vorrede, dem neuen deutschen Reich treu geblieben. Ist es nicht diese Westpreußen von Baden, dessen nationaler Optimismus nach wie vor außer jeder Frage steht, zu der Ueber-

— Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß die Bombe, die vor dem Gerichtshofgebäude am Strand in London gefunden wurde, keinen Sprengstoff enthielt; es handelte sich nur um einen schlechten Scherz.

— Spanien. Der Ministerpräsident Sagasta legte in der Deputiertenkammer das Programm des Kabinetts dar und erklärte, die Drastikpolitik der Konstitution sei Schuld an dem Schicksal der Niederwerfung. — Spanien will eine Anleihe von 500 Millionen Pesetas aufnehmen.

— Rumänien. Die national-liberale „Allgemeine West. Bl.“: „Gente ist nicht Solenne Reichstags. Wer kann wissen, wie der Name des deutschen Reichstages in zwei Jahren sein wird. Diese Ungelegenheit der nächsten Zukunft, verändert nach und nach das alte der eigenen Kämpfe, hat ungewisslich namentlich in Süddeutschland eine gewisse Unruhe erzeugt. Darauf ist sicherlich die Lösung beschleunigt und wünschenswert. Die Lösung von München und Stuttgart ist ungewisslich. Daß diese Unruhe gerade von dem Westpreußen, dem Schmeizler des ersten Sozialdemokraten, ausgeht, verdient eine ganz besondere Beachtung. Was es das dieser Unruhe ist, ist in dem Jahre 1870 nicht der größten Teil seiner leuchtenden Vorrede, dem neuen deutschen Reich treu geblieben. Ist es nicht diese Westpreußen von Baden, dessen nationaler Optimismus nach wie vor außer jeder Frage steht, zu der Ueber-

— Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß die Bombe, die vor dem Gerichtshofgebäude am Strand in London gefunden wurde, keinen Sprengstoff enthielt; es handelte sich nur um einen schlechten Scherz.

— Spanien. Der Ministerpräsident Sagasta legte in der Deputiertenkammer das Programm des Kabinetts dar und erklärte, die Drastikpolitik der Konstitution sei Schuld an dem Schicksal der Niederwerfung. — Spanien will eine Anleihe von 500 Millionen Pesetas aufnehmen.

— Rumänien. Die national-liberale „Allgemeine West. Bl.“: „Gente ist nicht Solenne Reichstags. Wer kann wissen, wie der Name des deutschen Reichstages in zwei Jahren sein wird. Diese Ungelegenheit der nächsten Zukunft, verändert nach und nach das alte der eigenen Kämpfe, hat ungewisslich namentlich in Süddeutschland eine gewisse Unruhe erzeugt. Darauf ist sicherlich die Lösung beschleunigt und wünschenswert. Die Lösung von München und Stuttgart ist ungewisslich. Daß diese Unruhe gerade von dem Westpreußen, dem Schmeizler des ersten Sozialdemokraten, ausgeht, verdient eine ganz besondere Beachtung. Was es das dieser Unruhe ist, ist in dem Jahre 1870 nicht der größten Teil seiner leuchtenden Vorrede, dem neuen deutschen Reich treu geblieben. Ist es nicht diese Westpreußen von Baden, dessen nationaler Optimismus nach wie vor außer jeder Frage steht, zu der Ueber-

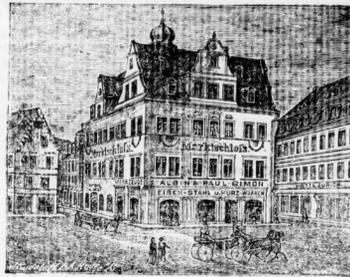
— Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß die Bombe, die vor dem Gerichtshofgebäude am Strand in London gefunden wurde, keinen Sprengstoff enthielt; es handelte sich nur um einen schlechten Scherz.

— Spanien. Der Ministerpräsident Sagasta legte in der Deputiertenkammer das Programm des Kabinetts dar und erklärte, die Drastikpolitik der Konstitution sei Schuld an dem Schicksal der Niederwerfung. — Spanien will eine Anleihe von 500 Millionen Pesetas aufnehmen.

Albin & Paul Simon, Halle a. S.



Kronleuchter.
complett mit 36 Prismaen, bunter
Tulpe und Majolika-Körper
95 Mark.



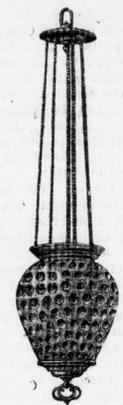
Marktschloss.

Magazin für sämtliche Haus- u. Küchengeräthe.

**Grösstes Detail-Geschäft von Petroleum-
lampen der Provinz Sachsen.**



14 III
m. Zag compl.
4,50 Mk.



Ampeln,
alle Farben,
2,50 Mark.



10 III
2,50 Mk.



Alabaster
Prima
1,75 Mk.



**Nickel-
Services**
zu allen Preisen.

Infolge vielfacher Aufforderung unserer verehrten Kund-
schaft eröffnen wir am Sonnabend, den 17. d. Mts. in
Merseburg, Windberg No 7
ein **Zweiggeschäft.**



Filiale: Merseburg,
Windberg Nr. 7.

Bekannt durch erstaunlich billige Preise, unübertroffener
Auswahl und constant Bedienung, bitten wir freundlichste
Zuwendungen. In Petroleum-Lampen sind wir in der Lage,
die grossen Vortheile zu bieten, wie es nur in Folge ganz
bedeutender Abschlüsse mit renommirten Fabriken möglich
ist, auch beziehen wir Lampenöhle, Brenner und Glas-
waaren, alles getrennt, stets in **complett. Ladungen**
und verkaufen darum bei einem grossen, Umsatz im Detail
zu Preisen wie die **Lampen-Fabriken.**

Mit 8 III Brenner 75 Pf.



**Feine
Tulpenlampe** von
10-35 Mark.



30 Pf. bis
50 Pf.



Für bestes Brennen wird selbst bei der billigsten Lampe die weitgehendste Garantie geleistet und ist Um-
tausch gern gestattet. Reparaturen werden auch in unserer zweiten Werkstatt, in Merseburg, ausgeführt

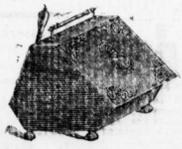
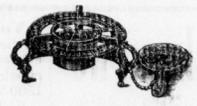
zu billigsten Preisen.

Cylinder und Dochte kosten in allen Grössen incl. 14 III
Stück 5 Pfg.

Lampenschirme 15 cm 20 Pfg., 19 cm 30 Pfg. per Stück.

Kalthoff's Patent-Cylinder aller Grössen Stück 15 Pfg.

Das Aufhängen der Lampen besorgt unser eigener Klempnermeister fachgemäss gratis!



Warenverzeichn. für den Reklam- und Wergel. geschäft: W. Leibholdt in Merseburg. — Schnellpressendruck und Verlag von W. Leibholdt, Merseburg. Altenburger Schulplatz 5. **Steuern: 1 Beslag.**

Zwangsversteigerung.
 Sonnabend, den 17. d. M.,
 Vormittags 10 Uhr
 versteigere ich im „Coffin“ hier:
 1 Kleiderkoffer und
 1 Nähtisch.
 Merseburg, d. 15. Novbr. 1894.
 Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Achtung!
 Ich kaufe eine kleine
Wassermühle
 mit etwas Acker, wenn mein schönes
 Zinshaus in Leipzig in Zahlung
 genommen wird. Geboten 14.000
 Mark. Nähere Auskunft ertheilt
 F. Saack, Leipzig,
 Göhr. 73 B 1.

600,000 Mk.
 Fonds einer Stiftung, auch getheilt, bin
 ich beauftragt & 3/4 - 3/8 % auf lange
 Dauer geg. Adresshypothek zu verleihen.
 Meldungen v. Reflectanten erbitte baldigst
 B. J. Baer,
 Bankgeschäft, Halberstadt.

5-6000 M.
 als 1. Hypothek sofort zu leihen gesucht
 Weite Adressen unter W. B. an die
 streitblatt-Expediton.

Wegen Umzug
 verkaufe ich billig: 4000 Stück
 Cigaretten, 1 Patent-Vierbahn
 mit Luftpumpe, 1 S. C. Cigaretten-
 Decimalsaure, 2 gr. Leitern,
 1 Schubkarre, 1 gr. Wasserfaß,
 1 Partie Steine (einge 5 Treppen-
 stein, 1 Schleifstein und einige Platten),
 1 eisernen Kessel mit Deckel.
 Anna Dümmler,
 Lauchstädt.

Möbelbeschlüge
 Anspinnmaschine, Zollettenleuchter, Löwen-
 kopfe u., liefert für Tischlerarbeiten billigst.
 Naturg. Abbildungen sende ohne Kosten.
 Ad. Bartosik, Berlin,
 Nitterstraße 88.

Speisemöbren
 (Carotten), fein im Geschmack, ferner
 Möbren zu Herdofen, 1 ge-
 wöhnlich Mk. 1.50, ungewöhnlich 1.20
 pro Centner hat abzugeben
 C. Leonhardt, Fischendebel.

Hasen,
 frischgeschossen, treffen Freitag ein
 und empfiehlt selbes auch Freitag
 E. Wolf.

Singvögel.
 Tigerfinken, herrliche Sänger, 3 M.
 Kardinals, mit rother Haube, Et. 6 M.,
 Kanarienvögel, fl. Säng., Et. v. 4 M. an,
 Reithäner, fleißige Sänger, Et. 4 M.,
 Papageien, gabn u. sprech., Et. 30, 40,
 50, 60 M., anfang, u. sprech., Et. 15, 18, 20
 M. versch. unt. Garant. leb. Anst. geg. Nachn.
 K. Förster, Chemnitz, Weberg. 7.

Nebenverdienst
 Mk. 3600.— jährlich festes
 Gehalt können Personen jeden
 Standes, welche in ihren freien
 Stunden sich beschäftigen wollen,
 verdienen. Off. unter F. 406 an
 d. Exp. d. Hannoverschen
 Anzeiger, Hannover.

Markt 30
 freundliche Stube u. Kammer,
 mobilat oder unmobilat zu vermieten.

Stellen suchen u. erhalten
 für sof. u. 1. Jan. avert. Köchinnen,
 Stützen, feine Stubenmädchen, land-
 wirtschaftliche Mannsleute, Kinder,
 Haus- u. feine Mädchen für das
 Land, sowie zuverlässige Kuchner u.
 Soffnungen durch
 Frau Wwe. Kassel, Johannisstr. 19.

Ein beschönertes, treues Mädchen
 wird zum 1. Januar zu mieten ge-
 sucht. Meldungen mit gutem Zeug-
 nissen Vormittags
 Karstr. 20. 1. Tr.

Für Stellejuchende ist die
 „Deutsche Befangen-Post“ in Göttingen
 a. N. von größter Wichtigkeit. Probe-
 Nr. gratis. „Aut. off. Stellen follen fr.“
 Eine große Kuh mit Kalb ist zu
 verkaufen H. Lützkendorf,
 Dber-Gischdorf.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer
 verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerz, schwere
 Verdauung oder Verschleimung**

zugewogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, welches in Folge eigenartiger und sorgfältiger Zu-
 sammensetzung von Kräutern auf das Verdauungssystem eine anregende, stärkende und belebende Wirkung
 ausübt und dessen Heilkraft sich bei Krankheiten, die aus „schlechter Verdauung“ und hieraus entstehender schie-
 der und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, vortüchtig bewährt hat. Es ist das seit Jahren durch seine
 ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
 Subert Ulrich'sche Kräuterwein.**

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräutern mit
 gutem Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel; derselbe ist kein Abführmittel,
 sondern stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuter-Wein
 schafft eine regelrechte naturgemäße Verdauung nicht allein durch vollkommene Lösung der
 Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende und lindernde Wirkung auf die
 Säftebildung. Derselbe beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, wodurch das Blut von
 allen verdorbenen krankmachenden Stoffen gereinigt wird, und wirkt fördernd auf die Neu-
 bildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden solche Magenleiden meist schon im Keime erstickt, man
 sollte also nicht faulen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzu-
 ziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Heißheit
 mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden am so häufiger auftreten, werden oft nach
 einigen Mal Trinken beseitigt und um so fruchtbarer wird man damit fortarbeiten bis zur vollkommenen Genesung.

Bei Stuhlverstopfung, wo die verdaueten, verdorbenen, zum größten Teil in Fäulung
 übergegangenen Stoffe, wie: Speisereste, Galle, Darm-
 schleim, die Eingeweide entzündet und nicht nur Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzlopfen,
 Schlaflosigkeit, sondern auch Blutanfallungen in Leber, Milz und Pfortaderystem (Hämorrhoidal-
 leiden) verursachen, schwächen Abführmittel den Magen, zerstören die Verdauungssäfte und verschlimmern das
 Uebel je länger je mehr. Kräuter-Wein aber bebt alle Inverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsstrome
 einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Ge-
 därmern, ohne ein Abführmittel zu sein!

Aggrer, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, meist die Folge
 dauerhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetit-
 losigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverfinstung, sowie häufigen Kopf-
 schmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langam dahin. Kräuter-Wein bringt die
 Eigenschaften, der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls zu geben. Kräuter-Wein reizt den Appetit,
 befördert die Verdauung und Ernährung, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, regt den Stoffwechsel
 fröhlich an, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken in Folge ausgiebiger Ernährungsfähigkeit gesundes
 Blut, neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dieses.

Gebräuchungsverweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Merseburg in beiden Apotheken
 in Lauchstädt, Querfurt, Halle, Schleiß, Döllitz, Eisleben, Lützen, Markranstädt, Pirn-
 berg, Saucha, Naumburg, Leipzig in den Apotheken.

Und versendet die Firma „Sub. Ulrich, Leipzig, Weststraße 82*, 3 und mehr Flaschen Kräuter-
 Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und friskfrei.

Der Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 460, Weinsprit 100, Olivenöl 100,
 befeuchtetes Wasser 2400, Eichenrinde 150, Rischel 320, Fenchel, Anis, Pfefferminze, amerikan. Krautwurz, Cayennawurz
 Kalmswurz je 20.



Wunder-Cigarren-Spitze
 Der Rauch rauchert reizende Bilder im Aehren-
 hervor. Auswurf für jeden Auser. Gut Weiblich
 mit drei Zehnten M. 1,25, doppel. Cigaretten je M. 1,10,
 20 Stück an frischer Zerklebung Beerdigung von
 1/2 bis an 20°/100. Wein in Zahlung. Zu beziehen von
 Hermann Hurwitz & Co.,
 Berlin C., Klosterstrasse 49.

**la. Beh-Rücken,
 do. - Keulen,
 do. - Blätchen,
 la. feiste Fasennähne,
 do. - Mennen**
 empfiehlt billig
 C. Wolff.

D. R. Patent a.
 Cigarrenspitzen erhalten. Jeder darf. Für Herren
 eine wirklich nette Unterhaltung. Werde
 zu meinen Kollegen ebenfalls empfehlen.
 Nordmann, Schmiedstr. 3, Sonnaberg, Jahnstr.
 Nummer Nr. 13, Quartier in Leipzig.

Mit Post 5 kg:
 1894 Jung-Geflügel,
 Bad- u. Braubäder, feste fleischige Eier,
 beliebige Massen, tief in praktischen Ziegeln
 7-8 Et. fr. Nachn. u. postfrei 1 Et.
 Waschb. oder Bündel 10 Pf. Eier
 60 Et. v. eigenen Hühnerlegen M. 3,50.
 H. Haller, Stettinlau 51. (H. West.)

**Waffentuchen und
 Spritzkuchen**
 empfiehlt täglich frisch
 Gustav Schönberger jr.

Hausierer!
 Buchsfin: Nette in allen
 Größen werden zu äußerst. Preisen
 abgegeben. Off. unter H. L. 532
 „Invalidenten“ Leipzig erb.

**Butter 10 Pf. Colli Honig
 ff. Rumbuthbutter M. 6,00, Schleuder-
 butter M. 4,80. B. Koch, Meierhof,
 Rüste, Galien.**

**Christbaumzinnck,
 aparte Neusitten, 40 Stück fort.
 franc. 5 M. Nachnahme.**
 Bäck, Breslau, Nicolaisstr. 61.

**Flaggen und
 Dekorations-
 Artikel.**
 Franz Reinecke's Fahnenfabrik,
 Hannover.

Husten- Bonbons
 zu haben in Merseburg bei Herren:
 Osk. Hühel,
 Otto Maul,
 Herm. Nohle,
 Osc. Trommler.

Zuntz-Kaffee
 à M. 1,70, 1,80, 1,90, 2.— das Pfd.,
 als beste und reellste Marke empfohlen,
 zu haben bei
 C. L. Zimmermann.

Walchmalchinen
 Hackhäufelsäge, Sandrechen,
 Sobelbader best. Construction emp.
 Preiswerth
 Gootze & Bruder,
 Halle, Magdeburgerstraße 61.

ff. Sellerie-Liqueur
 hochfein im Geschmack, aus den edelsten
 Ingredienzien zusammengestellt, ist ein vor-
 zügliches altbewährtes Straußungs-
 mittel à Flasche M. 1,50 incl. Flasche,
 bei 3 Flaschen franco. Allein bei
 Hermann Richter, Cuben.
 Geschäftsröndung 1825.

la. Mostrieh,
 à Pfund 18 Pf. bei
 Carl Herfurth.

20 Geldschränke
 neu ein- und
 zweifelh. feuer- u. diebstahl-
 garant, billig zu ver-
 kaufen. Paul Wefermann Hfg.,
 Nähmaschinenhandlung, Magdeburg,
 Gr. Marktstraße 13.

Reine Pfälzer Weine
 empfiehlt billigst (Preisliste u. Proben
 frei) Aug. Kuby, Weingutsbes.
 Edenkoben, Rheinpfalz.

**Die Weingrosshandlung
 von
 A. Burghardt**
 in Erfurt und Nuyptenburg
 in der Rheinpfalz empfiehlt ihr bei Herrn
 Hermann Pfautsch in Merseburg be-
 zehendes Commissionslager zur geneig-
 ten Beachtung. Sämmtliche Weine, für
 deren Reinheit auf Grund amtlicher
 chemischer Untersuchungen Garantie ge-
 leistet wird, werden zu denselben Preisen
 abgegeben, wie in Erfurt.

Pianinos, kreuzs, v. 590 M. an.
 Ohne Anz. à 15 M. mon.
 Kostenfreie & wöch. Probeseh.
 Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 19.

Achtung!
 Habe ich, Kram-
 leinbesitzer, welche auf dem
 Lande oder in
 kleinen Städten
 wohnen, einen schönen lohnenen Artikel.
 A. Bohner, Delitzsch.

Jede Dame — jeder Herr
 sollte Kenographieren können; durch
 meine brieflichen Kenographie-Lecturen
 ist jeder im Stande, die Kunst in wenigen
 Wochen ohne Hilfe eines Lehrers
 spielen zu erlernen. Preis M. 1,50
 franco. (Wfm.) Breslau Handels-
 Schule, Breslau, Nicolaisstr. 61.

Pferde zum Schlachten
 lauft und zahlt die
 höchsten Preise
 Hofschlachtere
 W. W. Kolbe.
 Eine neuzeitliche Kuh mit Kalb ist
 zu verkaufen beim
 Gutshof. W. Breitschädel
 in Gursdorf.

**Ortskrankenkasse
 der Schneider.**

General - Versammlung
 Dienstag, den 20. Novbr.,
 Abends 8 1/2 Uhr
 in der Schneiderbergstr., Saalstr. 13.
 Tages-Ordnung:

1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung
 der Rechnung des laufenden Jahres.
2. Bericht des Vorstandes.
3. Berichterstatter über den Stand der
 Kasse.
4. Erörterung der Frage über Bestand
 oder Schließung der Kasse.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder,
 sowie deren Arbeitgeber ist bringend not-
 wendig. Die rückständigen Beiträge müssen
 bei dieser Versammlung beizubringen werden,
 andernfalls selbige polizeilich eingezogen
 werden.
 Merseburg, den 12. Nov. 1894.
 Der Vorstand,
 Otto Gilmer, Stellv. Vors.

**Gemeinschaft.
 Ortskrankenkasse
 der Stadt Merseburg.**

Generalversammlung
 Dienstag, den 20. Novbr.,
 Abends 8 Uhr
 im „Häringers Hofe“ hiersebst.

1. Wahl des Ausschusses zur Prüfung
 der Jahres-Rechnung.
 2. Bericht des Vorstandes.
- Die Herren Vertreter werden zu dieser
 Generalversammlung hierdurch eingeladen.
 Etwaige Anträge sind gemäß § 52 des
 Statuts schriftlich an den unterzeichneten
 Vorsitzenden einzureichen.
 Merseburg, den 7. Nov. 1894.
 Der Vorstand,
 Paul Vorkamp, Vorsitzender.

**1. Familienabend
 der Altenburg findet
 Sonntag, den 18. d. Mts.,
 Abends 7 1/2 Uhr
 im „Ziwo!“ statt. Die Einladungen
 sind am Saalengang abzugeben.
 Der Vorstand.**

**Merseburger
 Landwehr - Verein.**

Der Verein wird sein diesjähriges
Stiftungs-Fest
 Sonntag, den 18. Novbr. cr.,
 Abends 8 Uhr
 im Saale der „Kaiser Wilhelm's-
 Halle“ durch Concert, Gefangs-
 Vorträge, Theater u. Ball feiern.
 Eintrittskarten für Nicht-
 Mitglieder, sowie solche für Angehörige
 der Kameraden sind beim Kamerad Karrius
 (Wühl 17) zu erhalten.
 Das Direktoratium.

Reichskrone.

Freitag, den 16. November. cr.,
 Abends 8 Uhr:
Erstes

Abonnements-Concert

gegeben vom Trompeter-Corps des
 Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 12
 unter persönlicher Leitung seines Stabs-
 trompeters Herrn W. Singer.
 Entree 40 Pf.

**Kaufschberg.
 Gasthof zur Sonne.**

Sonntag, den 18. Novbr.:
1. Abonnements-Concert,
 gegeben von der
 Lützenzer Stadt-Capelle.
Rath dem Concert Ball.
 — Anfang 7 Uhr. —
 Es laden freundlichst ein
 C. Anschütz. Fr. Germer.

Röglitz.

Zur Kirmess, Sonnabend, den
 17. d. Mts.:
BALL.
 Sonntag, d. 18. d. Mts.: Ballmusik.
 Hierzu laden freundlichst ein
 W. We. Thiele.